

SPORT IN KÜRZE

Millionenvertrag für 13-jährigen Amerikaner

FUSSBALL – Der Sportartikel-Hersteller Nike hat laut der «Washington Post» das amerikanische Talent Freddy Adu für eine Million Dollar unter Vertrag genommen. Der erst 13-jährige Stürmer spielt bereits in der U17-Auswahl. Adu, der im Alter von acht Jahren aus Ghana in die USA kam, erhielt erst im Februar die US-Staatsbürgerschaft. Erst vor wenigen Tagen stattete Nike den Highschool-Basketballer LeBron James (18) mit einem Siebenjahre-Vertrag über 100 Millionen Dollar aus.

Swisscom Challenge ab 2005 im Hallenstadion

TENNIS – Die Swisscom Challenge, das bedeutendste europäische Hallenturnier der Frauen-Tour, wird ab 2005 im Zürcher Hallenstadion ausgetragen. Nach dem Ja der Städtzürcher zur Modernisierung des Hallenstadions steht einem Umzug nichts mehr im Weg. 13 Jahre gastierte die Swisscom Challenge in der Saalsporthalle (1984 bis 1996), sechs Austragungen fanden bisher im Schluhweg (1997 bis 2002) statt. Im Hallenstadion werden den Organisatoren zwei Matchcourts zur Verfügung stehen, eine Anforderung der WTA-Tour an ein Turnier der höchsten Kategorie.

«Ehrenvolle» Niederlagen

TENNIS – Das Männer-Turnier des French Open geht erstmals seit 1999 ohne Schweizer Beteiligung in die 2. Runde. Nach Roger Federer und Ivo Heuberger schieden auch Michel Kratochvil und Marc Rosset aus. Die Auslosung hatte Kratochvil als «Schöck» bezeichnet. Von diesem zeigte er sich auf dem Platz indes «gut erholt». Beim 5:7, 5:7, 4:6 forderte er dem als Nummer 3 gesetzten Ferrero jedenfalls alles ab. Unerwartet gut hielt sich auch Marc Rosset beim 2:6, 7:6, 3:6, 6:7 gegen Gustavo Kuerten. Der Genfer zeigte bei der 13. (und wohl letzten) Teilnahme im Bois de Boulogne und im 50. Grand-Slam-Turnier seiner Karriere die beste Saisonleistung. Emmanuelle Gagliardi (WTA 68) bezwang die Weissrussin Tatjana Putschek (WTA 106) 6:1, 6:7 (2:7), 6:3.

Nach dem Ausscheiden von Alex Corretja am Montag stand am zweiten Spieltag ein weiterer «grosser» Spanier mit dem Rücken zur Wand. Titelhalter Albert Costa lag gegen den argentinischen Lucky Loser Sergio Roitman (ATP 134) 6:7, 2:6, 1:4 und Breakball hintend, als ihm noch die Wende gelang. Prominentestes Opfer war so Andy Roddick. Der als Nummer 6 eingestufte US-Jungstar unterlag dem bald 30-jährigen Armenier Sargis Sargsian (ATP 67) in vier Sätzen. Im Frauenturnier erwischte es Monica Seles, die Nummer 12 des Turniers. Die French-Open-Siegerin von 1990 bis 1992 verlor sang- und klanglos gegen die Russin Nadja Petrowa (WTA 76) 4:6, 0:6.

Tennis: French Open

Grand-Slam-Turnier (13,04 Mio. Euro/Sand). Männer-Einzel, 1. Runde, die wichtigsten Resultate: Juan Carlos Ferrero (Sp) 3, Michel Kratochvil (Sz) 7,5, 7,5, 6,4, Gustavo Kuerten (Br) 15, Marc Rosset (Sw) 6,2, 6,7 (3:7), 6,3, 7,6 (7:3), Lleyton Hewitt (Au) 1, Brian Vahaly (USA) 6,4, 6,1, 6,7 (6:8), 6,3, Sargis Sargsian (Arm), Andy Roddick (USA) 6,7 (3:7), 6,1, 6,2, 6,4, David Nalbandian (Arg), Albert Montanes (Sp) 6,4, 6,3, 3,6, 7,5, Albert Costa (Sp), Sergio Roitman (Arg) 6,7 (3:7), 2,6, 7,5, 6,2, 6,2, Sebastian Grosjean (Fr) 14, Adrian Panu (Rom) 6,4, 7,6 (7:3), 3,6, 6,3, Tim Henman (Gr) 25, Wladimir Woltschikow (WRuss) 6,2, 6,3, 6,1, Jarkko Nieminen (Fi) 30, Nicolas Escude (Fr) 7,6 (7:3), 6,7 (4:7), 6,3, 6,1, Arnaud Clément (Fr) 32, Thomas Enqvist (Sch) 6,3, 6,4, 6,2, Fabrice Santoro (Fr), Michael Chang (USA) 7,5, 6,1, 6,1, Nikolai Dawidenko (Russ), Greg Rusedski (Gb) 6,3, 7,5, 6,2, Todd Martin (USA), José Acasuso (Arg) 4,6, 6,3, 6,4, 6,2, Nicolas Massu (Chile), Magnus Norman (Sch) 6,4, 6,1, 6,3.

Frauen-Einzel, 1. Runde: Emmanuelle Gagliardi (Sz), Tatjana Putschek (WRuss) 6:1, 6:7 (2:7), 6:3, Kim Clijsters (Bel) 5, Amy Frazier (USA) 6:2, 6:0, Venus Williams (USA) 3, Samantha Reeves (USA) 6:2, 6:4, Lindsay Davenport (USA) 6, Wynne Prakusya (Indo) 6,2, 6:0, Jennifer Caprati (USA) 7, Joannette Kruger (SA) 6,2, 6:1, Jelena Dokic (Jug) 10, Angelika Roesch (De) 6,4, 6:4, Nadja Petrowa (Russ), Monica Seles (USA) 12, 6:4, 6:0, Maria Antonia Sanchez Lorenzo (Sp), Jelena Dementjewa (Russ) 13, 6:3, Magdalena Maleeva (Bul) 15, Alicia Molik (Au) 6,3, 3,6, 6:1, Jelena Bowina (Russ) 20, Tatjana Golovin (Fr) 6,4, 6:1, Wera Zwonarewa (Russ) 22, Martina Muller (De) 6:1, 6:3, Conchita Martinez (Sp) 24, Tatjana Perebynis (Ukr) 6,2, 6:3, Nathalie Dechy (Fr) 25, Libuse Prusova (Tsch) 6,3, 6:1, Silvia Farina Elia (It) 26, Conchita Martinez-Granados (Sp) 6,0, 6:4, Paola Suarez (Arg) 30, Edina Gallois (Rom) 6:1, 6:0, Inna Tjutjanowa (Usb), Antonella Serra Zanetti (It) 6,2, 7,5, Corina Morariu (USA), Daja Bedanewa (Tsch) 4,6, 7,5, 6,3.

Schnelles Spiel gegen «Sandhasen»

Das Tennis-Doppel Lokaj/Risch darf sich leise Medaillenhoffnungen machen

SCHAAN – Nach einer guten Vorbereitung sind die Liechtensteiner Tenniscracks in Topform und wollen bei den Kleinstaatenspielen in Malta gegen die Grossen unter den Kleinen eine gute Figur machen. Im Einzel hängen die Trauben hoch, doch im Doppel hofft man leise auf eine Medaille.

Jirka Lokaj (Einzel und Doppel), Herbert Weirather (Einzel) und Alex Risch (Doppel) werden gemeinsam mit Coach Jösy Banzer auf Malta die Liechtensteiner Farben vertreten. Die Form stimmt und die Stimmung ist gut.

Vorbereitung

Die Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt verlief laut Banzer ideal. Da die einheimische Interclub-Meisterschaft jeweils im Mai stattfindet, passten die Kleinstaatenspieler den Tenniscracks genau in die Saisonplanung so dass kein zusätzlicher Formaufbau notwendig war. Körperlich sind alle Spieler in bester Verfassung und auch mental wird man zuversichtlich nach Malta reisen, denn Lokaj, Weirather und Risch waren mit dem TC Vaduz heuer sehr erfolgreich und haben sich für die Aufstiegsspiele zur Nationalliga B qualifiziert.

Gespielt wird in Malta auf einem Hartplatz, was den einheimischen Spielern eher entgegenkommt, denn nicht nur die Halle in Vaduz verfügt über einen relativ schnellen Belag, sondern auch die Liechtensteiner Nr. 1 Jirka Lokaj fühlt sich dem schnellen Untergrund ziemlich wohl. Ausserdem waren die Liechtensteiner auch einige Male

bei Familie Hingis in Trübbach zu Gast um dort auf dem hauseigenen Hartplatz zu trainieren.

Die Anlage, auf der diese schnellen Plätze zu finden sind, befindet sich im altherwürdigen Marsa Sports & Country Club in der Nähe der Hauptstadt La Valetta, wo auch die Squashbewerbe ausgetragen werden. Gespielt wird im K.-o.-System, das heisst für den Verlierer ist das Turnier direkt zu Ende. Auch der dritte Rang wird nicht ausgespielt – die beiden Halbfinal-Verlierer erhalten jeweils eine Bronzemedaille.

Während im Einzel wohl jeder der acht teilnehmenden Länder zwei Spieler stellen wird, kann im Doppeltournament nur gerade ein Team pro Land an den Start gehen. Die vier Runden im Einzel beginnen am Dienstag, die drei Runden im Doppel am Mittwoch. Da pro Konkurrenz nicht mehr als ein Spiel pro Tag stattfindet, hält sich die Maximalbelastung jedoch in Grenzen.

Die Konkurrenz

Welche Konkurrenten am Start sein werden, ist momentan noch nicht bekannt. Coach Jösy Banzer schätzt die Gegner folgendermassen ein: «Erfahrungsgemäss werden die beiden Luxemburger sicher zu den Favoriten zählen. Zypern verfügt ebenfalls über einen sehr starken Spieler und bei Monaco weiss man halt nie so genau wer kommen wird. Die Spieler aus San Marino und Andorra schätze ich persönlich auf Hartplätzen nicht so stark ein – das sind eher «Sandhasen». Island hat zwar einen guten jungen Spieler, aber da habe ich auch keine grosse Angst.»



Ein starkes Team v.l.: Jirka Lokaj, Alex Risch und Youngster Herbert Weirather.

Die Chancen für die Liechtensteiner stehen also nicht schlecht. Im Doppel dürfen die Liechtensteiner durchaus auf eine Medaille des Duos Lokaj/Risch hoffen, da beide ausgezeichnete Doppelspieler sind und im Einzel wird es wohl weitgehend auch von der Auslosung abhängen. Doch in der momentanen Verfassung und an einem guten Tag liegt sicher auch hier der eine oder andere Sieg für Lokaj und

Weirather drin. Medaillen zu erwarten wäre aber im Einzel wohl vermessen.

Spielplan Herren

Di, 03.06.03	ab 13:00 Uhr	Einzel, 1. Runde
Mi, 04.06.03	ab 13:00 Uhr	Einzel, Viertelfinale
Do, 05.06.03	ab 13:00 Uhr	Doppel, Viertelfinale
Fr, 06.06.03	ab 13:00 Uhr	Einzel, Halbfinale
Sa, 07.06.03	17:30 Uhr	Doppel, Halbfinale
	16:00 Uhr	Einzel, Finale

Der Kader

Jirka Lokaj, Triesenberg
Alex Risch, Schaan
Herbert Weirather, Planken
Jösy Banzer, Vaduz (Coach)

Zwei Werfer und zwei Läufer

Leichtathleten trotz guter Frühform in der Aussenseiterrolle

SCHAAN – Bei den Leichtathletikbewerben auf Malta werden die Liechtensteiner durch Sprinterin Martina Walser (Schaan), Mittelstreckenläufer Florian Hiltl (Schaan) sowie die beiden Speerwerfer Johanna Heeb (Vaduz) und René Michlig (St. Gallen) vertreten. Die Sportler befinden sich in einer guten Frühform und Coach Günter Wenaweser ist optimistisch.

Die Leichtathletik ist eine der Basissportarten der Kleinstaatenspiele und so werden auch in diesem Jahr im «Mathew Micallef St. John Athletic Stadium» von Marsa wiederum bei den Männern in 15 Disziplinen und bei den Damen in 13 Disziplinen Medaillen vergeben. Die Wettkämpfe werden auf Dienstag, Donnerstag und Samstag aufgeteilt, so dass den Athleten jeweils ein Ruhetag ermöglicht wird.

Früher Saisonhöhepunkt

Eigentlich kommen die Kleinstaatenspieler für die Leichtathleten etwas zu früh, denn deren Saison hat eben erst begonnen und wird ihren Höhepunkt im Juli und August erreichen. Um also bereits anfangs Juni in Hochform zu sein müsste die Saisonvorbereitung etwas umgestellt werden. «Das heisst für uns einfach, dass wir



Die Speerwerferin Johanna Heeb ist für Malta gerüstet.

schon früher als sonst mit Wettkämpfen beginnen müssen und früher die notwendige Spritzigkeit trainieren müssen», erklärt Johanna Heeb. Dies scheint den Athleten auch bestens gelungen zu sein.

Martina Walser lief bereits beim ersten Saisonwettkampf über 200m nahe an ihre persönliche Bestleistung (PB) heran und Johanna Heeb verbesserte am vergangenen Wochenende bei den Halleschen Werfertagen in Halle (D) ihren eigenen Landesrekord im Speerwurf von 46,77m gleich auf 48,10m. Dies ist wohl kein Zufall, denn Heeb trainierte in diesem Frühjahr drei Wochen lang auf höchstem Niveau mit einer ausgezeichneten Werfergruppe in Halle und Berlin.

Laut Trainer Günter Wenaweser sind auch Florian Hiltl und der Neo-Liechtensteiner René Michlig in guter Verfassung. Michlig musste zwar vor gut einem Monat eine Operation an seinem Wurf-Ellenbogen vornehmen, hatte seither aber einen sehr guten Formaufbau und holt sich in diesen Tagen noch den letzten Feinschliff.

Läufer haben's schwer

Keine Wunderdinge darf man von den beiden Läufern im Team erwarten. Auf der erst 18-jährigen Martina Walser, deren Hauptdisziplin die 200 m sind, lastet denn auch kein Leistungsdruck erklärt

Wenaweser. «Sie soll hier auch im Hinblick auf kommende Jahre Erfahrungen sammeln.» Harte Konkurrenz erwartet wohl den 800-m-Läufer Florian Hiltl. «Er wird sicher auf einen günstigen Rennverlauf hoffen müssen, in dem das Tempo nicht so hoch ist und er bis kurz vor Schluss noch dabei sein kann. Bei einem Temporennen wird es für ihn sicher schwer.»

Werfer dürfen hoffen

Etwas höher sind die Erwartungen an die beiden Speerwerfer. Johanna Heeb wird auf fünf Konkurrentinnen treffen. Wer dies jedoch sein wird und wie gut diese Werferinnen sind, ist derzeit noch unbekannt da von maltesischer Seite leider noch immer keine definitiven Startlisten vorliegen. Auch bei den Herren hat man noch keine Erkenntnisse bezüglich der Konkurrenz von René Michlig. Sofern Michlig aber in den Bereich seiner persönlichen Bestweite werfen kann, sollte er durchaus Chancen auf eine Medaille haben.

Zeitplan Leichtathletik

Di, 03.06.03	16:45 Uhr	800m Männer, Finale
	19:05 Uhr	100m Frauen, Finale
Do, 05.06.03	17:20 Uhr	Speer Frauen, Finale
	18:30 Uhr	200m Frauen, Vorlauf
	19:00 Uhr	Speer Männer, Finale
Sa, 07.06.03	16:30 Uhr	200m Frauen, Finale
	17:15 Uhr	1'500m Männer, Finale

Der Kader

Florian Hiltl, Schaan (800m, 1'500m)
René Michlig, St. Gallen (Speerwurf)
Johanna Heeb, Vaduz (Speerwurf)
Martina Walser, Schaan (100m, 200m)
Günter Wenaweser, Schaan (Trainer)